

FUNDCHRONIK

MESOLITHIKUM

Reepsholt (1997)

FStNr. 2512/3:60, Gde. Friedeburg, Ldkr. Wittmund

Mesolithischer Fundplatz

Auf einem Acker, der auf einer Anhöhe im ehemaligen Adder Moor liegt, wurden in der Nähe eines zerstörten Grabhügels etliche Feuersteinartefakte aufgelesen. Es fanden sich 6 Abschläge sowie 4 verschiedene Schaber und 1 ausgesplitteter Schaber (Abb. 1,1–5), 27 Klingen sowie eine Großklinge (Abb. 1,6), 1 einfache Spitze (B-Spitze) (Abb. 1,8), 3 Trapezspitzen (Abb. 1,9–11) und 1 Klinge mit stumpfer Endretusche (Abb. 1,7), 2 Kernpräparationsabschläge sowie eine Kante von einem geschliffenen Beil. Die Artefakttypen zeigen, daß der Fundplatz vermischt ist. So datieren die aus Klingen gefertigten Spitzen die Besiedlung der Anhöhe ins Mesolithikum, während die Großklinge und die Beilkante wahrscheinlich aus dem Neolithikum stammen und vielleicht weniger auf eine Ansiedlung als vielmehr auf zerstörte Gräber hinweisen. Für diese Interpretation spricht ferner, dass der Artefaktbestand hauptsächlich die Produktion von Klingen belegt und die Artefakte der Kerngerätproduktion deutlich unterrepräsentiert sind.

(Text: Wolfgang Schwarz)

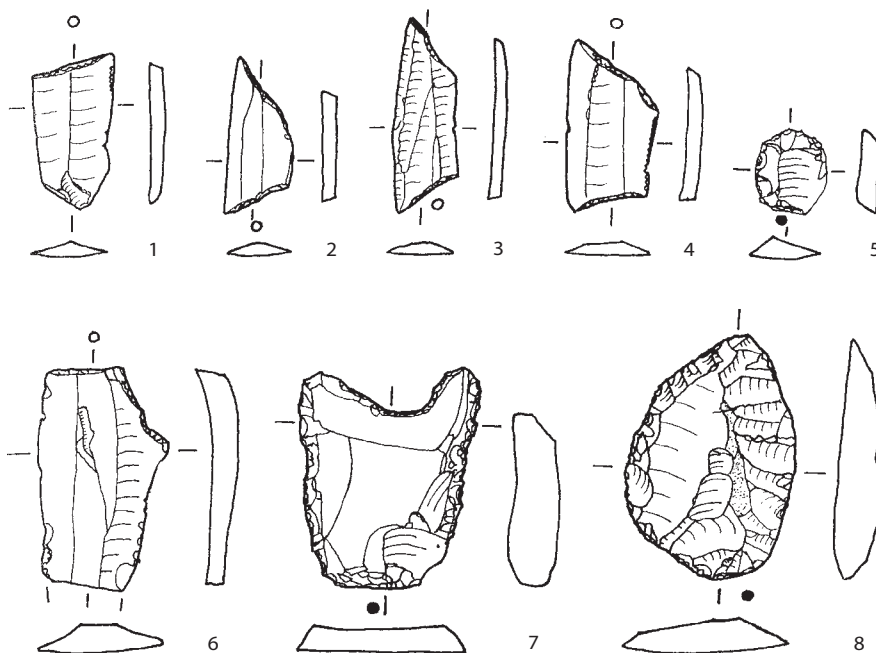


Abb.1: Reepsholt. Mesolithische und vermutlich neolithische Feuersteinartefakte. M. 1:1.
(Zeichnung: G. Kronsweide)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 77 (1998),
272–273.